

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Jänner 1951

Blatt 111

## Festwochen 1951:

### Unsterbliches Wien

=====

22. Jänner (Rath.Korr.) Die Wiener Festwochen wären nicht annähernd das, was ihr Name besagt, wenn ihr Programm nicht auch Freilichtveranstaltungen enthielte. Nicht zuletzt war es sogar die Rücksicht auf Freilichtaufführungen, die für die Festsetzung des Termins der heurigen Festwochen vom 26. Mai bis 17. Juni 1951 entscheidend war. Halbwegs normales Wetter vorausgesetzt, sind nämlich um diese Jahreszeit Vorstellungen unter freiem Himmel nicht mehr mit allzu großem Risiko verbunden; aber auch für Veranstaltungen im Saale ist das Publikum Ende Mai und Anfang Juni noch zu haben, überhaupt bei Spitzenleistungen.

Nach den bisher eingelangten Programmvorschlägen zu schließen, werden die Freilichtveranstaltungen der heurigen Wiener Festwochen insbesondere auf musikalischem Gebiete sehr zahlreich sein. Für den feierlichen Eröffnungsakt am Samstag, dem 26. Mai 1951, wird das festlich beleuchtete Rathaus die Kulisse abgeben. Das Rathaus, vor allem der Arkadenhof, wird übrigens während der drei Festwochen noch etliche Male den Rahmen zu musikalischen Freilichtaufführungen bilden. So ist zum Beispiel geplant, dort je ein Konzert des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich und des Österreichischen Arbeitersängerbundes zu geben. Auch das festliche Singen von 800 Kindern der Kindersingschulen der Stadt Wien soll heuer anlässlich des zehnjährigen Jubiläums dieser Institution außer der Aufführung am 28. Mai 1951 im Großen Konzerthausaal auch im Arkadenhof des Rathauses stattfinden, und zwar am 2. Juni 1951; beide Male wird unter der Leitung des Dirigenten Prof. Franz Burkhardt vom Konservatorium der Stadt Wien und unter Mitwirkung des Kleinen Orchesters der Wiener Symphoniker das gleiche Pro-

gramm geboten werden, dessen erster Teil unter der Devise "Steh nur auf, du Handwerksgesell!" stehen wird, während der zweite Teil den Titel "Wiener Kantate" trägt. Im Augarten werden die Wiener Sängerknaben gleichfalls unter freiem Himmel ein umfangreiches Programm bestreiten; der erste Teil dieser Veranstaltung besteht aus geistlichen Chören, im zweiten Teil ist eine Aufführung der komischen Oper "Der Apotheker" von Josef Haydn in Kostümen vorgesehen, und der dritte Teil setzt sich schließlich aus Volksliedern und Walzern zusammen. Ein weiteres Konzert im Freien unter dem Titel "Alt- und Neu-Wien" beabsichtigt der Wiener Männergessangsverein am 12. oder 14. Juni 1951 auf dem Heiligenstädter Pfarrplatz zu geben; unter dem Dirigenten Prof. Ferdinand Großmann und Rudolf Etti und unter Mitwirkung des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters werden im ersten Teil "Alte Meister" (Beethoven, Schubert und andere mehr) und im zweiten Teil "Zeitgenossen" ("Der liebe Augustin" von Otto Siegl, "Pan an die Sterne" oder "Kahlenberglied" von Rudolf Pehm und dergleichen mehr) zu Gehör gebracht werden. Des Weiteren ist geplant, während der Wiener Festwochen ein- oder zweimal wöchentlich auch im Schönbrunner Schloßhof einen Altwiener Abend zu veranstalten; der erste Teil dieses Abends ist als Orchesterserenade gedacht, die einen Querschnitt durch die Wiener Tanzmusik von Josef Haydn bis Johann Strauß zu vermitteln hätte, während der zweite Teil unter Mitwirkung der Tanzgruppe Grete Wiesenthal und des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters die Uraufführung eines Lanner-Balletts gewissermaßen als Nachfeier seines 150. Geburtstages am 12. April 1951 bringen würde. Endlich wird auch noch die Wiederaufnahme der seinerzeitigen Festwochenserenaden auf dem Josefsplatz erwogen, und zwar entweder in Form von Orchesterserenaden mit Podium, Sesseln, Absperrung und Entree oder in Form von Bläuserserenaden zwanglos und ohne Entree; diese Serenaden würden etwa einmal wöchentlich abgehalten werden und der Veranstaltungsort könnte unter Umständen auch gewechselt werden, wofür unter anderem auch noch das Belvedere und der Stadtpark in Betracht kämen.

Außer diesen Freilichtveranstaltungen sind für die Wiener Festwochen 1951 auch noch musikalische Veranstaltungen an historischen, bezw. traditionellen Stätten vorgesehen, so zum Beispiel

im Hof von Franz Schuberts Geburtshaus in der Nußdorfer Straße eine Schubertiade des Wiener Schubertbundes, deren Leitung Hofrat Viktor Kehldorfer vorbehalten ist; ferner ein Kammerkonzert in Joseph Haydns Gumpendorfer Wohnhaus, eine Mozart-Ehrung auf dem Zentralfriedhof zum Gedächtnis seines 150. Todestages und eine voraussichtlich am 2. Juni 1951 stattfindende Pilgerfahrt zu Hugo Wolf nach Perchtoldsdorf, deren Durchführung ebenso wie die Wiederaufnahme der historischen Serenaden auf Burg Kreutzenstein mit Musik aus der Zeit zwischen den beiden Türkenbelagerungen der Wiener Kammersingvereinigung obliegen würde. Schließlich wurde dem Festausschuß auch noch eine konzertante Aufführung der "Missa solennis" von Beethoven in der Mödlinger Pfarrkirche zu St. Othmar durch die Mödlinger Singakademie und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter dem Dirigenten Professor Rudolf Knarr vorgeschlagen; auch diese Veranstaltung würde einer langjährigen Tradition entsprechen und es ist daher anzunehmen, daß sie zustandekommen wird.

Überhaupt bildete die Sakralmusik noch bei allen bisherigen Wiener Festwochen einen wichtigen Bestandteil des musikalischen Programmes. Heuer sollen an den vier Sonntagen der drei Festwochen besondere Messeaufführungen im liturgischen Rahmen stattfinden, wofür hauptsächlich die Domkirche St. Stephan, die Hofburgkapelle, St. Augustin, die Franziskaner- und die Lichtentaler Kirche in Betracht kommen. Im Dom würden kleinere klassischen Messen mit Orchester, in der Hofburgkapelle große historische Messen, zu St. Augustin A-capella-Messen, in der Franziskanerkirche Werke zeitgenössischer österreichischer Komponisten und in der Lichtentaler Kirche vorwiegend Schubert-Messen zur Aufführung gelangen. In der Hofburgkapelle wird wahrscheinlich außerdem auch noch als geistliche Abendmusik im liturgischen Rahmen eine Litanei und eine Vesper von Mozart aufgeführt werden.

Zur Zeit ist die letzte Entscheidung über das musikalische Programm der Wiener Festwochen 1951 noch nicht gefallen und es ist durchaus möglich, daß die eine oder die andere Veranstaltung gestrichen wird oder daß noch weitere Veranstaltungen dazukommen werden. Wie dem aber auch immer sein mag, sicher ist schon jetzt, daß es weder quantitativ noch qualitativ einen Wunsch offen lassen und dem Motto "Unsterbliches Wien" in jeder Weise gerecht werden wird.

Schulkinder erfreuen die Alten  
=====

22. Jänner (Rath.Korr.) Die Jugendrotkreuz-Kinder aller Schulkategorien haben seit dem Herbst schon dutzende Aufführungen in Altersheimen und Krankenhäusern veranstaltet. Auch in den städtischen Tagesheimstätten für alte Leute wurden von kleineren Gruppen von Schülerinnen und Schülern an Nachmittagen Krampusfeiern und Weihnachtsspiele durchgeführt. Die Initiative des Jugendrotkreuzes fand allgemein Anerkennung, denn der Kontakt von Kindern und Jugendlichen mit alten, vereinsamten Menschen erwies sich für beide Teile als eine Bereicherung.

In vielen Bezirken haben es sich die Kinder schon zu Weihnachten vorgenommen, daß sie im Fasching mit einem noch schöneren Programm die Tagesheimstätten wieder aufsuchen werden. Einige Schulen haben ihr Versprechen bereits eingelöst, andere wieder sind mitten in den eifrigen Vorbereitungen zu Faschingsveranstaltungen verschiedener Art. So wird dieser Woche die Schule am Enkplatz in eine Simmeringer Tagesheimstätte einen Faschingszug schicken, die Rudolfsheimer Schulkinder haben wieder eine Faschingsposse für die alten Bewohner ihres Bezirkes einstudiert und viele andere wollen noch im Laufe des Faschings ihrem Beispiel folgen.

Küickenruhr und Geflügeltyphus  
 =====

Auflage von Drucksorten für Brütereien und Bruteierlieferbetrieben

22. Jänner (Rath.Korr.) Vom städtischen Veterinäramt wird bekanntgegeben:

Das Brutbuch, der Lohnbrutübernahmsblock und der Bruteierlieferblock werden von der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rannweg, bereits als Drucksorte vorbereitet und können von dort, am besten in Form bezirksweiser Sammelbestellungen, bezogen werden.

Die Bestellnummern sind folgende:

Brutbuch, St.Dr.Lager Nr. 978,

Lohnbrutübernahmsblock, St.Dr.Lager Nr. 979,

Bruteierlieferblock, St.Dr.Lager Nr. 980.

Nach Mitteilung der Österreichischen Staatsdruckerei betragen die Kosten, die von den Brütereien und Bruteierlieferbetrieben zu tragen sind, für je ein Stück dieser Kontrollbehelfe:

Brutbuch, zu 50 Bogen, broschürt 8.- S

Lohnbrutübernahmsblock, zu 2 x 50 Blatt 4.- S

Bruteierlieferblock, zu 2 x 25 Blatt 3.- S

In Anbetracht des baldigen Beginnes der Brutsaison wird nochmals erinnert, daß Bruteier an Brütereien nur dann abgegeben werden dürfen, wenn die Geflügelbestände, aus denen die Bruteier stammen, der Blutuntersuchung auf Küickenruhr und Geflügeltyphus unterzogen wurden.

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat  
 =====

20. Jänner (Rath.Korr.) Am Freitag, dem 26. Jänner, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zusammen. Anschließend findet eine Geschäftssitzung des Gemeinderates statt.

Rindermarkt vom 22. Jänner - Hauptmarkt  
=====

22. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 13 Ochsen, 7 Stiere, 11 Kühe, Summe 31. Neuzufuhren Inland: 415 Ochsen, 120 Stiere, 687 Kühe, 65 Kalbinnen, Summe 1.287. Gesamtauftrieb: 428 Ochsen, 127 Stiere, 698 Kühe, 65 Kalbinnen, Summe 1.318. Verkauft wurden: 389 Ochsen, 122 Stiere, 673 Kühe, 65 Kalbinnen, Summe 1.249. Unverkauft: 39 Ochsen, 5 Stiere, 25 Kühe, Summe 69. Aussermarktbezüge: 65 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 4.80 bis 7.30 (6.- bis 6.30) S, Stiere 5.80 bis 7.80 (7.-) S, Kühe 4.80 bis 6.10 (5.20 bis 5.40) S, Kalbinnen 5.50 bis 7.10 (6.30 bis 6.60) S, Beinlvieh 3.60 bis 4.80 (4.30) S. Extrampreise: 12 Ochsen 7.40 bis 7.70 S, 14 Kühe 6.20 bis 6.80 S, 6 Kalbinnen 7.20 bis 7.30 S.

Bei ruhigem Marktverkehr und verbesserter Qualität verbil-  
ligten sich Ochsen und Kalbinnen um 20 bis 30 Groschen. Stiere,  
Kühe und Beinlvieh wurden zu Vorwochenpreisen gehandelt.

Kälbermarkt vom 22. Jänner  
=====

22. Jänner (Rath.Korr.) Auftrieb: 25 Kälber und 10 Schafe,  
die alle verkauft wurden, Preise je Kilogramm Lebendgewicht:  
Kälber: extrem hoch 9.- bis 9.50 S, I. Qualität 8.30 bis 8.80 S,  
Schafe 3.50 S.